

Zwanzig Monate Kerker für den „Abtreibungsspezialisten“

# Mädchen starb am Küchentisch

Von Elisabeth Zacharia

Der Prozess, der Mittwoch im Verhandlungssaal 10 des Wiener Landgerichts abgehandelt wurde, ist zu tragisch, um in die Kategorie „Abtreibungsprozess“ eingereiht zu werden. Über all diese, die verhandelt wurden, steht der Tod eines Mädchens. Sie starb an einem Küchentisch, vor den Augen der Mutter, die stöhnte: „Gregor Janiczek, du schweigst nicht, du schweigst nicht, du schweigst nicht!“

Gregor Janiczek begann das Mädchen zu narkotisieren, während die Pensionistin Janza ihm „assistierte“.

Als er mit dem Eingriff begann, belächelte das Mädchen plötzlich Gregor Janiczek. Dieser sprach laut in Österreich und ließ die Mutter wissen, dass er ein Arzt sei.

Die Diagnose lautet „Herz- und Kreislaufversagen“...

Gregor Janiczek wurde bereits vor sechs Jahren wegen gewalttätiger Abtreibung zu 18 Monaten Kerker verurteilt. Die Anklage war für ihn nach einem vom Staatsanwalter Gregor Janiczek eingereichten Antrag auf Freilassung gestellt worden.

# 1975-2010

## **Vor 35 Jahren wurde die Fristenlösung eingeführt.**

Bis dahin waren Schwangerschaftsabbrüche verboten und wurden oft unter unvorstellbar schlechten Bedingungen durchgeführt, häufig am Küchentisch. Dabei erlitten viele Frauen schwere Verletzungen oder starben.

Heute hingegen ist ein Schwangerschaftsabbruch nicht nur legal, sondern eine der sichersten Behandlungen in der Medizin und kann auch medikamentös durchgeführt werden.

Vorderseite: Zeitungsausschnitt Kurier, vom 8. Mai 1973



**Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch**

Mariahilfer Gürtel 37/1. Stock, 1150 Wien

[www.abtreibung.at](http://www.abtreibung.at)

[www.muvs.at](http://www.muvs.at)